

**Neue Kolonäsen.**

Die Anstellerei um Brot, Mehl und Milch ist durch die Rationierung der Abgabe dieser Artikel endgültig aus dem Stadtbild gebannt. Die Kartoffelanstellerei nimmt infolge der Rationierung der Abgabe dieser wichtigen Knollenfrüchte ab, dagegen sind in den letzten Tagen neue Kolonäsen vor den Fleischer- und Seldherläden aus dem Boden gewachsen. Die gegenwärtige Knappheit an Fleisch und Fleischwaren bringt es mit sich, daß die betreffenden Geschäfte schon in den Morgenstunden von Kauflustigen umstanden werden, und das trotz der hohen Fleischpreise, die das Niveau der gesetzlichen Höchstpreise in den meisten Fällen noch um Bedeutendes überragen. Neu ist auch das Anstellen um Sauerkraut und Eier auf den Märkten. Sogar die ehemals viel verlästerten Brufen haben jetzt, falls sie zum Angebot kommen, schon ihre eigene Kolonäse, ebenso neuestens das Saccharin. Auch um Bier stellen sich bei denjenigen Gastwirtschaften, die noch Bier über die Gasse abgeben, jetzt die Dienstmädchen mit Gläsern in der Hand an. Das Anstellen um Butter, Fett und Innereien in der Großmarkthalle nimmt täglich zu. Auch Zucker ist jetzt vielfach nur auf diesem Wege zugänglich, sogar um Kaffeeurrogate muß man sich hin und wieder anstellen. Diese Zeichen der Knappheit könnten wesentlich gemildert werden, wenn die Rationierung und Rationierung der Lebensmittelabgaben noch weiter ausgebaut werden würden.